

Stein soll an 800jähriges Bestehen des Dorfes erinnern

Künftig jedes Jahr ein Gedenktag



Mehr als zehn Tonnen wiegt das jüngste Wendeburger Denkmal.

Wendeburg (sa). „Ein Stein ist ein Symbol für das Beständige. Er ist etwas, das sich widersetzt.“ Mit diesen Worten eröffnete der evangelische Pastor Otto Pfingsten am Samstag unter freiem Himmel den ökumenischen Gottesdienst zu dem rund 700 Bürger gekommen waren.

Anlaß war die Einweihung des Gedenksteins, der an das 800jährige Bestehen des Dorfes erinnert. Der 10,2 Tonnen schwere Kalksandstein, der aus der Gemarkung Wendeburg stammt, wurde vom Wendeburger Paul Radmacher gestiftet. Durch die materielle und finanzielle Unterstützung vieler Privatleute und Vereine wurden die Kosten für die Bearbeitung vollständig gedeckt. Den Stein ziert nun das Wendeburger Wappen, das einen Wolfskopf und zwei Kornähren zeigt, sowie das Gründungsjahr 1196.

Uwe Fröhlich, Vorsitzender der Traditionsgemeinschaft, sagte in seiner Ansprache, daß Denkmäler häufig nach Kriegen aufgestellt würden. „Wir können daher froh sein, daß wir in einer friedlichen Zeit leben und der Stein an einen freudigen Anlaß erinnert“, so Fröhlich.

Ortsbürgermeister Rolf Ahlers regte in seiner Rede an, künftig jedes Jahr am 17. August das langjährige Bestehen des Ortes zu feiern. Beendet wurde die feierliche Stunde in militärischer Manier mit einem Zapfenstreich von Spielmanszug und Feuerwehr.